



Gemeinde  
**Eschenbach**  
Luzern

# **B o t s c h a f t**

**des Gemeinderates Eschenbach  
zur Gemeindeabstimmung  
vom 4. März 2018**



**über den Baukredit für die "Erweiterung der Sekundarschule"**

**Mittwoch, 31. Januar 2018, 19.30 Uhr, Orientierungs-  
versammlung, Mehrzwecksaal Schulhaus Neuheim**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort des Gemeinderates	3
Kurzfassung für den eiligen Leser	4
Vorgeschichte	5
Projekt Schulhauserweiterung - Bericht der Architekten	7
Raumprogramm	11
Pläne/Visualisierung	12
Grundriss Erdgeschoss	14
Schnitte/Fassaden	15
Baukosten	16
Termine	17
Finanzielles	17
Antrag	18
Anhang	19
- Kommission für die "Erweiterung der Sekundarstufe"	19
- Planerteam	20
- Fragen und Antworten	21
- Pläne	22

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen mit dieser Vorlage ein weiteres zukunftsweisendes Geschäft, das für unsere Gemeinde und die Schule von grosser Bedeutung ist. Es löst das Platzproblem an der Sekundarschule und trägt zur Standortattraktivität von Eschenbach bei.

Das vorliegende Projekt der cometti truffer Architekten AG, Luzern ist das Ergebnis aus einem Studienwettbewerb. Die Projekte von 7 Architekturbüros wurden im März und April 2017 juriert. Die Jury entschied sich zusammen mit der Baukommission für das Projekt, welches die Vorgaben am besten umsetzte. Zudem weist es ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis aus.

Die Vorbereitungen sind seit einiger Zeit im Gange und die Baukreditvorlage bildet nun den entscheidenden Abschluss dieses Prozesses. Der Erweiterungsbau (Lindenfeld 3) und die baulichen Anpassungen in den bestehenden Schulhäusern Lindenfeld 1 und 2 belaufen sich auf 7,85 Mio. Franken. Diese Ausgaben sind seit mehreren Jahren im Finanz- und Aufgabenplan der Gemeinde Eschenbach eingerechnet.

Für die Gemeinde Eschenbach ist dieses Bauvorhaben finanziell tragbar. Der Steuerfuss bleibt auch in Zukunft bei 1,5 Einheiten. Die Nachbargemeinden Ballwil und Inwil beteiligen sich mit künftig höheren Pro-Kopf-Beiträgen für ihre Schülerinnen und Schüler an den Investitionskosten.

Das vorliegende Projekt schafft an der Sekundarschule Eschenbach die dringend benötigten Räume, die seit Jahren fehlen. Das Projekt ist eine Investition in die Zukunft unserer Jugend und macht unsere Gemeinde noch attraktiver.

Die finanzpolitischen Weichenstellungen obliegen der Bevölkerung. Wir bitten Sie deshalb, dieser Kreditvorlage zuzustimmen und damit den Weg für einen wichtigen und notwendigen Schritt in die Zukunft frei zu machen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und ihr politisches Engagement für unsere Jugend und unsere Gemeinde.

Eschenbach, 11. Januar 2018

**GEMEINDERAT ESCHENBACH**

## Kurzfassung für den eiligen Leser

- **Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten für die Erweiterung sowie Anpassungen und Erneuerung der Schulanlagen für die Sekundarschule Lindenfeld einen Baukredit von 7.85 Mio. Franken.**
- Seit mehreren Jahren fehlen in den beiden Sekundarschulhäusern Gruppenräume, Besprechungszimmer und Fachräume. Die Sekundarschule platzt aus allen Nähten. Bereits im Jahre 2011 zeigte sich, dass rund 11 "Klassenzimmer" fehlen. Das Problem wird sich verschärfen: Die Schülerzahlen steigen bereits ab nächstem Schuljahr 2018/19 – früher als bisher erwartet. Seit dem Jahre 2012 wurde deshalb in den Finanzplänen der Gemeinde ein entsprechendes Investitionsvolumen eingesetzt.
- Als Grundlage für die Planung der Schulräume wurde von einer Arbeitsgruppe ein pädagogisches Leitbild erstellt. Darin wurde aufgezeigt, wie an unserer Sek in Zukunft unterrichtet werden soll. Unter anderem soll in Zukunft eine integrierte Sekundarschule (ISS) geführt werden. Das Leitbild und das darauf basierende Konzept wurde von der Lehrerschaft entwickelt und wird von dieser vollauf getragen.
- Nachdem die Basisstufe mit dem Schulhaus Hübeli und die Primarstufe mit dem Schulhaus Neuheim mit zeitgemässen Räumen unterwegs sind, gilt es nun noch bei der Sekundarschule diesen Schritt zu machen. Damit kann das Schulraumkonzept abgeschlossen werden. Die Bedürfnisse der Schule sind somit für die nächsten Jahre abgedeckt.
- Im April 2017 hat **cometti truffer Architekten AG**, Luzern den Studienwettbewerb gewonnen. Ihr Projekt hat die Jury aufgrund des Kosten-/Nutzenverhältnisses überzeugt.
- In den Gesamtkosten sind nebst dem Neubau Lindenfeld 3 Unterhalts- und Instandhaltungskosten enthalten. Zudem werden die bisherigen Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2 an die aktuellen Vorschriften bezüglich Brandschutz, Erdbebensicherheit und behindertengerechtem Bauen angepasst. Sie umfassen insbesondere die Erneuerung der Sanitäranlagen, Liftbau im Lindenfeld 2, abgetrenntes Treppenhaus usw.
- Die Gemeinden Ballwil und Inwil zahlen mit ihrem Beitrag pro Schüler die aufgrund dieses Bauvorhabens entstehenden Kosten vollumfänglich mit. Aktuell beträgt dieser rund CHF 19'000 pro Schüler und Jahr. Die Gemeinderäte und Bildungskommissionen der drei Gemeinden stehen hinter diesem Projekt und wissen, dass der Schülerbeitrag in Zukunft etwas steigen wird.
- Für die Gemeinde Eschenbach ist dieses Bauvorhaben tragbar. Im Finanzplan 2019 bis 2022 sind diese Kosten bereits enthalten. Es kann auch in Zukunft mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden. Der Steuerfuss bleibt bei 1,5 Einheiten.
- Mit den Bauarbeiten soll im Sommer 2018 begonnen werden. Während rund einem Jahr wird der Neubau erstellt. Anschliessend wird mit den Anpassungsarbeiten bei den Schulhäusern Lindenfeld 1 und 2 begonnen. Damit kann mit dem neuen Schulmodell (ISS) auf das Schuljahr 2019/20 gestartet werden. Die Bauarbeiten sollen im Sommer 2020 abgeschlossen sein.
- Am 31. Januar 2018, 19.30 Uhr, findet im Mehrzwecksaal des Schulhauses Neuheim eine Orientierungsveranstaltung statt. Dazu ist die ganze Bevölkerung eingeladen.
- Wenn Sie konkrete Fragen haben, hilft Ihnen vielleicht die Liste mit möglichen Fragen und Antworten im Anhang zu dieser Botschaft.

# 1 Vorgeschichte

Die Schulanlagen der Sekundarschule wurden in den Siebzigerjahren erbaut. Sie entsprechen heute vom Raumangebot her nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemässen Unterrichts. Es fehlen insbesondere Gruppen- und Besprechungszimmer sowie gewisse Fachräume.

## **Steigende Schülerzahlen - Unterrichtsentwicklung**

Eschenbach wurde vom Regierungsrat als Sekundarschulzentrum im oberen Seetal festgelegt. Seit der Vollintegration der SEK – Lernenden aus Ballwil im Jahr 2007 ist die Gesamtzahl der SEK – Lernenden sowie der SEK - Lehrpersonen markant gestiegen. Parallel dazu führte die allgemeine Schul- und Unterrichtsentwicklung (Computereinsatz, vermehrt Gruppenarbeit statt Frontalunterricht, projektartiges und eigenverantwortliches Lernen, Einführung der überfachlichen Kompetenzen) zu einem steigenden Bedarf an weiteren, insbesondere kleineren Räumen. Die Sekundarschule Eschenbach platzt heute aus allen Nähten. Der Unterricht muss zum Teil im Treppenhaus stattfinden. Unsere Lernenden können daher nicht mehr optimal und zeitgemäss gefördert werden. Die sich für die Folgejahre abzeichnenden, steigenden Schülerzahlen dürften das Problem noch verschärfen.

## **Bedürfnisnachweis für zusätzlichen Schulraum**

Im 2011 erstellte die Gesamtschulleitung zuhanden des Gemeinderates einen Bedürfnisnachweis für die zukünftige Schulraumplanung zur Eingangs-, Primar- und Sekundarstufe. Darin wurde zusätzlich benötigter Schulraum auf der Sekundarstufe im flächenmässigen Umfang von insgesamt 11 Klassenzimmern nachgewiesen. Die Situation konnte mit der Inbetriebnahme eines Pavillons mit 2 Klassenzimmern bis heute nur minimal entschärft werden. 2012 erhielt das renommierte Büro für Bauökonomie vom Gemeinderat die Aufgabe, eine Machbarkeitsstudie zu einem Raumprogramm für die Eingangs-, Primar- sowie Sekundarstufe zu erstellen. Dieses Raumprogramm zeigte für die SEK auf, dass eine Aufstockung der bestehenden Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2 nicht ausreichen würde, um den zusätzlich benötigten Schulraum zu schaffen.

2014 wurde die Sekundarschule Eschenbach extern evaluiert. Die Fachstelle für Schulevaluation des Kantons Luzern sprach von einer hohen Qualität der Sekundarschule Eschenbach, wies aber auf die bestehende Raumnot hin, welche eine optimale Entwicklung der Lernenden in Zukunft gefährden werde.

## **Planung der Sekundarschule**

2013 gab der Gemeinderat die Planung der zukünftigen Sekundarschule in Auftrag, die folgende Fragen klären musste:

- a) Welches Schulmodell des Kantons Luzern wählt Eschenbach in Zukunft?
- b) Wie sieht die pädagogische Ausrichtung innerhalb dieses Schulmodells aus?
- c) Welchen Schulraum braucht es?

Eine klare Auflage war, dass eines der 3 offiziellen SEK-Modelle des Kantons Luzern (GSS – Getrennte SEK, KSS – Kooperative SEK oder ISS – Integrierte SEK) gewählt werden muss. Das pädagogische Leitbild sollte aufzeigen, in welche Richtung sich der Unterricht in 5 bis 10 Jahren an der SEK Eschenbach entwickeln wird. Ziel war, die Bedürfnisse des zukünftigen Unterrichts mit der Schulraumerweiterung der SEK zu decken. Das künftige Schulmodell soll zudem eine grössere Planungssicherheit geben, mit der auch die Klassengrössen optimiert werden können.

## **Pädagogisches Leitbild zum ISS-Modell**

Die Arbeitsgruppe "Pädagogisches Leitbild" lieferte ihre Arbeit im Sommer 2015 mit folgenden Empfehlungen ab:

- Die Sekundarschule wechselt vom Kooperativen SEK – Modell (KSS) zum Integrierten SEK – Modell (ISS).
- Das ISS – Modell soll die Lernenden optimal und zeitgemäss auf die neuen Anforderungen der Gesellschaft vorbereiten, in welche sie hineinwachsen.
- Es braucht die Methodenvielfalt. Neben dem traditionellen Frontalunterricht kommen neue Lernformen hinzu.
- Dazu gehören das eigenverantwortliche, kooperative und projektartige Lernen sowie der Umgang mit den neuen elektronischen Medien.
- Für das Raumprogramm heisst dies: Das eigenverantwortliche Lernen findet in einem Lernstudio (Grösse von 2 Klassenzimmern) statt, wo ein persönlicher Arbeitsplatz für die Lernenden zur Verfügung steht. Der Fachunterricht erfolgt im Inputzimmer. Für die kooperativen und projektartigen Arbeiten braucht es ein Gruppenzimmer.
- Organisatorisch bilden 2 Klassen eine Lerngruppe, welche auf einer Etage die obigen Schulzimmer bezieht. Der Unterricht erfolgt innerhalb dieser Lerngruppe. Eine Lerngruppe umfasst maximal 44 Lernende und wird von 2 Klassenlehrpersonen geleitet.
- Die örtliche Konzentration (Etage) und die Gemeinschaft (Lerngruppe) bewirken eine tiefere Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden, bessere Konzentration und somit eine optimale Förderung unserer Lernenden.

Das pädagogische Leitbild der SEK, verbunden mit der Einführung des ISS-Modells, wurde von den Lehrpersonen der SEK nahezu einstimmig verabschiedet. 2015 stimmten die Schulpflege Eschenbach und der Gemeinderat Eschenbach diesem Wechsel ebenfalls zu. Die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern bewilligte unsere Ausgestaltung des ISS-Modells. Im Weiteren begrüsst auch die Behörden der Partnergemeinden Ballwil und Inwil das Vorhaben.

Die stufenweise Einführung des ISS-Modells an der SEK Eschenbach erfolgt ab Schuljahr 2019/20. Das ISS-Modell ist kompatibel mit dem Lehrplan 21 für den 3. Zyklus (SEK), welcher gleichzeitig im August 2019 auf der 1. SEK eingeführt wird.

## **Baukommission**

Unabhängig vom Schulmodell braucht die Sekundarschule Eschenbach dringend zusätzlichen Schulraum. Zudem müssen die beiden 40-jährigen Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2 an die aktuellen schulischen und technischen Anforderungen angepasst werden. Im Verlaufe des Jahres 2016 hat der Gemeinderat eine Baukommission mit der Planung der Erweiterung der Schulanlage SEK beauftragt. Darin sind alle Anspruchsgruppen vertreten (vgl. Anhang). Der Grundsatz gilt: **"So viel als nötig, so wenig als möglich"**, um die Kosten tief zu halten. Die Baukommission hat einen Studienwettbewerb mit 7 Architekturbüros durchgeführt. Verschiedene Standorte wurden geprüft. Daraus ging das nun vorliegende Bauprojekt des Architektenteams Cometti Truffer als Sieger hervor. Das Projekt sieht einen Neubau (Lindenfeld 3) und den Umbau der bestehenden Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2 vor.

## **Zeitplan**

Am 31. Januar 2018 findet eine Informationsveranstaltung zum geplanten Erweiterungsbauprojekt statt. Die Urnenabstimmung für den Baukredit erfolgt am 4. März 2018. Im Juli 2018 ist der Baubeginn für das Schulhaus Lindenfeld 3 geplant, welches ab Juni 2019 bezugsbereit ist. Im Schuljahr 2019/20 werden die Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2 umgebaut.

## **2 Projekt Schulhauserweiterung – Bericht der Architekten**

### **2.1 Situation**

Das bestehende Ensemble der Schulanlage Lindenfeld aus den Jahren 1970 bis 1989 ist locker um einen in der Höhe gestaffelten Hof gruppiert. Die bestehenden Schulbauten werden nicht verändert. Der geplante Neubau markiert den Zugang in den Hof von der Lindenfeldstrasse und folgt der funktionalen Logik des Ensembles. Der Haupteingang liegt wie bei den anderen Gebäuden am Schulhof.

Zwischen dem Neubau und der Turnhalle entsteht ein grosszügiger gedeckter Durchgang zum Sportplatz, der auch als Pausenhof genutzt werden kann. Hierfür werden die Nebengebäude der Turnhalle abgebrochen und neu organisiert. Für das bestehende Kugelstossfeld wurde bereits ein neuer Standort gefunden. Durch den ökonomischen Umgang mit der Landreserve kann der Park im Osten der Anlage weiterhin als solcher genutzt werden.

### **2.2 Schulraumerweiterung Ergänzungsflächen; Neubau Lindenfeld 3**

#### **2.2.1 Funktion**

Die neuen Lerngruppen entstehen auf drei quasi identischen Geschossen mit Hauptausrichtung nach Nord/West bzw. Nord/Ost. Jede Lerngruppe verfügt über ein Lernstudio mit direktem Zugang zum Gruppenraum. Das Inputzimmer stellt ein konventionelles Klassenzimmer dar und ist auch mit dem Gruppenzimmer verbunden. Auf jedem Geschoss bildet ein ausgeweiteter Vorraum die Möglichkeit für offenes Arbeiten und Begegnen (Partner- und Gruppenarbeit). In der Vorzone der Unterrichtsräume befinden sich die abschliessbaren Garderobekästen für die Lernenden. Die Flächen sind kompakt angeordnet und durch die klare Struktur bei Bedarf flexibel anpassbar. Durch die Trennung zwischen tragenden und rein trennenden Bauteilen wird eine hohe Flexibilität in der Raumaufteilung begünstigt. So ist die innere Tragstruktur aus Stahlbeton auf das notwendige Mass reduziert und die weiteren Raumabschlüsse sind aus Leichtbau oder Metall. Die Anzahl der Nasszellen wird auf den minimalen Schulbedarf optimiert. Entsprechend sind in der Lerngruppe im Erdgeschoss keine Schülertoiletten, sondern Lehrer/IV-Toiletten vorgesehen. Eine Aufstockung des Neubaus wäre technisch einfach umsetzbar. Im neuen unbeheizten Anbau an die Turnhalle sind, als Garagen konzipiert, der Hauswartsraum und der Aussengeräteraum mit der Möglichkeit für einen Aussenskiosk, sowie die Räume für Entsorgung und Elektrotechnik untergebracht. Der gedeckte Zwischenraum ist für verschiedene Aussennutzungen universal nutzbar und wird durch drei Oblichter zusätzlich belichtet.

#### **2.2.2 Konstruktionsprinzip**

Die Konstruktion beruht auf bewährten Lösungen im Massivbau und zeichnet sich durch ihre lange Lebensdauer aus. Die einfache Tragstruktur aus Flachfundation und Flachdecken in Stahlbeton und Stahlbetonwände ermöglicht eine wirtschaftliche Bauweise. Die in zugänglichen Steigzonen und ausserhalb der Tragwerksteile geführten Leitungen ermöglichen eine zukünftige technische Umrüstung einfach zu bewerkstelligen. Es handelt sich somit um einen modularen Bau. Sollten langfristig neue Anforderungen an die Einteilung der Räume erforderlich sein, ist eine Anpassung einfach möglich.

### **2.2.3 Erscheinungsbild**

Der Massivbau mit vorgehängten Fertigbetonteilen knüpft an die Materialisierung des bestehenden Ensembles an und schafft so ein harmonisches Gesamtbild. Damit wird im Sinne der Gesamtwirkung der Schulanlage das adäquate Material gewählt und ist hinsichtlich der Robustheit vorteilhaft. Die perforierten Betonelemente im Bereich der Treppe bereichern den Ausdruck und erzeugen im Inneren eine angenehme Lichtstimmung. Die vorspringenden Fenstereinfassungen artikulieren die Fassadenöffnungen und schützen die Fenster und die Beschattungssysteme. Die Holzmetallfenster mit den Rafflamellenstoren sind in einem dezenten warmen Farbton gehalten.

### **2.2.4 Materialisierungskonzept Innen**

Der harten und widerstandsfähigen Hülle wird im Inneren ein optisch ansprechendes Material- und Farbkonzept entgegengesetzt. In Anlehnung an die Konzeption der bestehenden Schulhäuser Lindenfeld 1 und Lindenfeld 2 ist vorgesehen, die Erschliessungs- und Vorzonen sowie die Nassräume aus Kunststeinplatten und die Unterrichtsräume mit Parkett oder Linolbelag auszuführen. Dabei kann durch eine bewusste Farbgebung der Bodenbeläge im Kontrast zum einfachen Wandmaterial aus weissen Leichtbauwänden und sichtbar belassenen Betonwänden eine ansprechende Atmosphäre generiert werden. Bei den Nassräumen werden preisgünstige keramische Wandbeläge eingesetzt. Die neuen Klassenräume erfüllen die Normen an den Schulhausbau bezüglich Schallschutz und Wärmeschutz. In den Erschliessungsbereichen und Klassenräumen wird eine annehmbare Akustik durch preisgünstige, offenporige Deckenverkleidung erreicht.

### **2.2.5 Haustechnik/Energie**

Der Bau wird im Minergie-Standard konzipiert, jedoch ohne kontrollierte Lüftung. Es werden nur die innenliegenden Räume mechanisch be- und entlüftet. Für die Energiegewinnung wird der Neubau an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen. Um den neuen Anforderungen des neuen ab 2018 gültigen Energiegesetzes zur Energiegewinnung zu entsprechen, wird u.a. eine flachgeneigte Photovoltaikanlage auf das Hauptdach gesetzt.

Radiatoren/Konvektoren, welche im Bereich der Brüstungen angeordnet sind, beheizen die Räume. Dadurch wird der Boden frei von Heizungsleitungen und im Sinne der Nachhaltigkeit lassen sich die nichttragenden Wände praktisch beliebig den zukünftigen Raumdispositionen anpassen.

Die WC-Anlagen sind an eine vertikale Steigzone angeschlossen. Aufgrund der Nachhaltigkeitsüberlegungen werden die Steigzonen so weit wie möglich zugänglich angeordnet.

Der Neubau wird separat elektrisch versorgt. Es werden neue Leuchten mit LED-Technologie zum Einsatz kommen. Die neuen Schulräumlichkeiten werden mit Multimedia-Anschlüssen ausgerüstet. Die Beschattungsanlage wird mittels Gebäudeautomation entsprechend automatisiert.

## **2.3 Anpassungen/Neuordnung Lindenfeld 1 und 2**

### **2.3.1 Funktion**

Die räumlichen Anpassungen in den bestehenden Gebäuden werden mit möglichst geringen Eingriffen umgesetzt. Für die Neuorganisation im Hinblick auf die aktuelle Pädagogik werden je zwei Klassenzimmer durch einen grosszügigen Durchgang verbunden und können so als ein Lernstudio genutzt werden. Die Gruppenräume werden so angeordnet, dass sie direkt mit den Lernstudios verbunden sind. Ein Teil der derzeit überdimensionierten Verkehrsflächen wird neu als Fläche für Partner- und Gruppenarbeiten genutzt. In den Klassenzimmerwänden werden Fensteröffnungen eingebaut, um Sichtbeziehungen herzustellen und die Mittelzone natürlich zu belichten. In den Mittelzonen sind keine akustischen Verbesserungsmassnahmen vorgesehen. Die beiden Werkräume in den Untergeschossen werden zu einem Werkzentrum zusammengelegt.



Im Schulhaus Lindenfeld 2 wird durch den Einbau einer Aufzugsanlage die Mobilitätseinschränkung aufgehoben und zugleich eine Zonierung der Vorzone geschaffen. Durch den technischen Ersatz bestehender Klassenzimmerwände wird die geforderte Erdbebensicherheit der bestehenden Schulhausbauten erreicht. Die Bodenbeläge in den Klassenzimmern und in den Vorzonen sowie die Deckenfelder bleiben erhalten. Es werden lediglich die durch den Einbau der Wände und Öffnungen in Mitleidenschaft gezogenen Oberflächen angepasst, respektive erneuert. Die Oberflächen der Nasszellen werden bei Ersatz der Apparate und Leitungssanierung vollständig ersetzt.

Aufgrund der anzuwendenden heutigen Brandschutzrichtlinien müssen die Treppenhäuser mittels Brandschutzverglasungen zu den Klassenzimmervorzonen abgeschlossen werden.

Die Fassade wird nicht saniert.

### **2.3.2 Haustechnik**

Die Heizungsinstallationen werden nicht verändert. Es ist vorgesehen, sämtliche Sanitärleitungen zu ersetzen und vorschriftsmässig zu dämmen. Die Apparate inkl. Vorwandelemente werden in selber Anzahl und Lage in durchschnittlichem Standard ersetzt.

Im Bereich der räumlichen Anpassungen werden alle Elektro-Installationen neu erstellt. Grundsätzlich werden möglichst viele Installationen nachgebraucht. Eine WLAN-Abdeckung wird für beide Gebäude gemäss definierter Anforderung nachgerüstet.

## **2.4 Bauphase**

In der Zeitspanne vom Juni 2018 bis Juli 2019 wird der Neubau realisiert. Nach dessen Fertigstellung und Bezug werden in der Zeitspanne vom Juli 2019 bis Februar 2020 die räumlichen Anpassungen im Lindenfeld 1 umgesetzt, vom März 2020 bis August 2020 im Lindenfeld 2. Auf den Einsatz von Provisorien kann so verzichtet werden.

## 2.5 Umgebung

### Situationsplan Umgebung



### 3 Raumprogramm

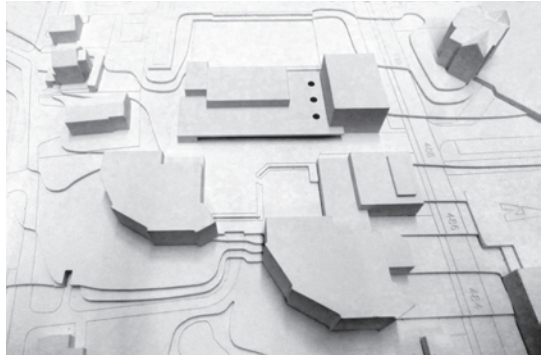
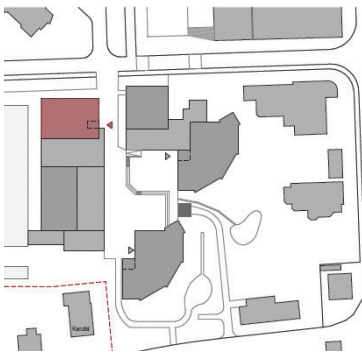
#### Neubau

Bezeichnung	Einzelfläche	Anzahl	Netto-Fläche Total
<b>Unterrichtsräume</b>			<b>834 m<sup>2</sup></b>
Lernstudio	ca. 150 m <sup>2</sup>	3	450 m <sup>2</sup>
Inputzimmer	ca. 77 m <sup>2</sup>	3	231 m <sup>2</sup>
Gruppenräume	ca. 30 m <sup>2</sup>	3	90 m <sup>2</sup>
Offenes Arbeiten	ca. 21 m <sup>2</sup>	3	63 m <sup>2</sup>
<b>Neberäume</b>			<b>60 m<sup>2</sup></b>
WC K, WC M,	ca. 20 m <sup>2</sup>	2	40 m <sup>2</sup>
WC Lehrer/IV	ca. 8 m <sup>2</sup>	1	8 m <sup>2</sup>
Putzraum/Technikraum	ca. 12 m <sup>2</sup>	1	12 m <sup>2</sup>
<b>Nebenräume aussen</b>			<b>133 m<sup>2</sup></b>
Aussengeräte, Kiosk, Container, Elektro, Sporthalle, Hauswart	ca. 133 m <sup>2</sup>	1	
<b>Total Nutzfläche Neubau</b>			<b>1027 m<sup>2</sup></b>
<b>Verkehrsfläche Neubau</b>			<b>192 m<sup>2</sup></b>
Lift, Treppen, Windfang, Korridor	ca. 64 m <sup>2</sup>	3	

## 4 Pläne/Visualisierung

Die Pläne für den Neubau und die Anpassungen in den bestehenden Schulhäusern Lindenfeld 1 und 2 finden Sie im Anhang.

Standort/Modell



Mit dem gewählten Standort fällt die bisherige Kugelstossanlage weg. Mit dem ESV wurden diesbezüglich Gespräche geführt. Es wird im Areal der Lindenfeldsportanlage eine neue Anlage erstellt.

Visualisierung Aussenansicht Neubau Lindenfeld 3



## Visualisierung Schulräume

Die Detailplanung bezüglich der Einrichtung der Schulräume ist noch nicht erfolgt. Diese erfolgt nach der Krediterteilung durch die Stimmberechtigten. Unten finden Sie ein Beispiel, wie die zukünftigen Schulräume eingerichtet werden. Bei der folgenden Visualisierung handelt es sich um ein Geschoss im Neubau. Ähnlich werden auch die bisherigen Räume im Schulhaus Lindenfeld 1 und 2 gestaltet. Im **Inputzimmer** wird auch in Zukunft Frontalunterricht durchgeführt, so wie viele von uns das aus früheren Jahren gewohnt sind. Im **Lernstudio** haben alle Lernenden ihren eigenen Arbeitsplatz. An diesen wird individuell und ruhig gearbeitet. Im **Gruppenraum** können die Lernenden zusammen Aufträge in Gruppenarbeit bearbeiten.



Visualisierung Lerngruppe Neubau



Visualisierung Bestandsbau

# Grundriss Erdgeschoss



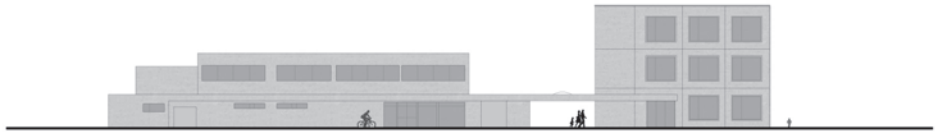
# Schnitt



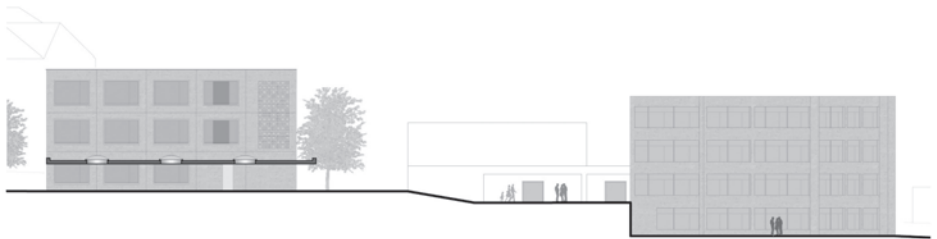
# Fassade Nord



# Fassade Ost



# Fassade Süd



# Fassade West



## 5 Baukosten

Die Kosten basieren auf dem Kostenvoranschlag vom November 2017 und sind auf Richtofferten und Erfahrungszahlen aufgebaut. Die Genauigkeit beträgt nach SIA  $\pm 10\%$ .

Alle Preise inkl. 7.7% MWST.

<b>BKP</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag CHF</b>
1	Vorbereitungsarbeiten Aufnahmen, Abbrüche, gemeinsame Baustelleneinrichtungen, Anpassungen an bestehenden Bauten	178'000
2	Gebäude Rohbau, Elektrische Installationen, Haustechnische Anlagen, Aufzug, Ausbauarbeiten, Honorare	6'819'600
3	Betriebseinrichtungen	50'000
4	Umgebung Umgebung Lindenfeld 3, Gärtnerarbeiten	190'000
5	Baunebenkosten Bewilligungen, Gebühren, Muster-Modelle-Vervielfältigungen, Versicherungen	270'000
8	Reserve Unvorhergesehenes, Reserve	97'400
9	Ausstattung Möbel, Kleininventar, Beschriftung	245'000
<b>TOTAL</b>		<b>CHF 7'850'000</b>
	Neubau Lindenfeld 3	CHF 5'420'000
	Anpassung/Erneuerung Lindenfeld 1	CHF 1'313'000
	Anpassung/Erneuerung Lindenfeld 2	CHF 1'117'000
	<b>Total</b>	<b><u>CHF 7'850'000</u></b>

In diesen Baukosten sind auch Anpassungen an die neuen Vorschriften bezüglich Brandschutz, behindertengerechtem Bauen usw. enthalten. Zudem fallen beim Lindenfeld 1 und 2 auch Sanierungskosten an. So werden die sanitären Einrichtungen u.a. für den Saal auf den neusten Stand gebracht.



## 6 Termine

Bei einem positiven Ausgang der Abstimmung über den Baukredit werden unverzüglich das Baubewilligungsverfahren und die Ausführungsplanung gestartet.

Die Realisierungsphasen richten sich nach dem Schulprogramm und dauern maximal zwei Jahre. Das Bauvorhaben ist ohne Provisorien geplant.

Baubeginn	9. Juli 2018 (Beginn Sommerferien)
Bezug Lindenfeld 3 (Neubau)	August 2019
Anpassung/Erneuerung Lindenfeld 1	September 2019
Anpassung/Erneuerung Lindenfeld 2	erstes Halbjahr 2020
Bauende	Beginn Schuljahr 2020/21

## 7 Finanzielles

### 7.1 Zukünftige Betriebskosten

Mit dem neuen Schulmodell und mit dieser Investition rechnen wir mit folgenden zukünftigen Betriebskosten (Folgekosten):

Kapitalzins (rund 1%)	CHF	80'000
Abschreibungen (40 Jahre Nutzungsdauer)	CHF	200'000
Unterhalt, Stromkosten, Hauswartung usw.	CHF	50'000
<b>Total jährliche Kosten</b>	<b>CHF</b>	<b>330'000</b>

**Reduktion Personalkosten (Lehrpersonen) CHF – 240'000**

**Zusätzliche Nettokosten total jährlich CHF 90'000**

Aufgrund des neuen Schulmodells rechnen wir in Zukunft mit etwas geringeren Pensen. Diese können von heute 25,5 auf 23,8 sinken. Dies dürfte zu tieferen Kosten für die Besoldung in der Grössenordnung von rund CHF 240'000 führen.

Die zusätzlichen Nettokosten führen zu höheren Kosten pro Schüler/Schülerin von rund CHF 300 pro Jahr.

Diese Kosten sind im Finanzplan, der anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. November 2017 genehmigt wurde, enthalten.

### 7.2 Beitrag Nachbargemeinden Ballwil und Inwil

Für die Sekundarschule wird bereits seit vielen Jahren eine Vollkostenrechnung geführt. Sämtliche aufgelaufenen Kosten (inkl. Abschreibungen und Verzinsung der Liegenschaften) werden pro Schülerin und Schüler ausgerechnet. Für das Schuljahr 2017/18 beträgt dieser rund CHF 19'000 (im Kanton Luzern rund CHF 20'600). Wir rechnen damit, dass aufgrund dieses Bauvorhabens der Betrag pro Kopf um rund CHF 300 steigt. Somit beträgt dieser in Zukunft gut CHF 19'300. Dieser Betrag hängt vor allem von den zukünftigen Schülerzahlen ab. Bei diesen zeigt sich eine steigende Tendenz.

Der Kanton legt die Sekundarschulkreise fest. Er hat der Gemeinde Eschenbach zugesichert, dass Eschenbach/Ballwil/Inwil langfristig einen Schulkreis bilden werden und Anpassungen nicht in Sicht sind. Somit tragen die Gemeinden Ballwil und Inwil sämtliche Kosten, die durch dieses Bauvorhaben entstehen, anteilmässig mit.

### **7.3 Finanzierung**

Für die Finanzierung dieses Bauvorhabens ist eine Fremdkapitalaufnahme notwendig. Zurzeit sind die Zinssätze sehr attraktiv. Wir können ein langfristiges Darlehen aufnehmen.

## **8 Antrag**

Der Gemeinderat und die Baukommission für die "Erweiterung der Sekundarschule" sind überzeugt, Ihnen mit dem in dieser Botschaft umschriebenen Projekt eine für unsere Gemeinde und insbesondere für unsere Schule zukunftsgerichtete Investition vorzulegen.

Wir beantragen Ihnen deshalb, der Erweiterung und Anpassung der Schulanlage Lindenfeld zuzustimmen und den dafür erforderlichen Kredit von CHF 7'850'000 zu bewilligen.

Eschenbach, 11. Januar 2018

**GEMEINDERAT ESCHENBACH**

# Anhang

## Kommission für die "Erweiterung der Sekundarschule"

Die Kommission für die "Erweiterung der Sekundarschule" hat die bisherige Planung begleitet. Sie wurde vom Gemeinderat am 25. Mai 2016 unter dem Präsidium von Markus Kronenberg ernannt.

Die Kommission hat bis heute 10 Sitzungen durchgeführt. Dazu kam an zwei Tagen im März und April 2017 die Jurierung der Wettbewerbsprojekte. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Markus Kronenberg, Gemeindeammann, Präsident  
Thomas Meyer, Vertretung Schulleitung  
Renato Nosetti, Leiter Infrastruktur  
Pirmin Heer, Hauswart  
Beatrice Loison, Vertreterin Bildungskommission (ab 1. August 2017)  
Urs Schumacher, Vertreter Bildungskommission (bis 31. Juli 2017)  
Roli Bannwart, Lehrervertretung  
Guido Fleischli, Vereine/Gewerbeverein  
Alexandra Schürmann, Vertretung SVP  
Urban Jung, Vertretung CVP  
Christoph Walker, Vertretung FDP/Elternforum  
Roger Mathis, Gemeinderat, Vertretung Ballwil  
René Wicki, Mitglied Bildungskommission Inwil

Die Kommissionsmitglieder stehen der Bevölkerung für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

## Planerteam

Architekt Bauleitung	Cometti Truffer Architekten AG Rosenberghöhe 4a 6004 Luzern
Kostenplanung/Bauleitung	Blaser Schütz St. Karlstrasse 3 6004 Luzern
Bauingenieur	Wyss + Partner Bauingenieure AG Lindauring 2 6023 Rothenburg
Elektroingenieur	Elektrokonstrukt AG Littauerboden 6014 Luzern
HLK-S Ingenieur	JOP Josef Ottiger + Partner AG Buzibachring 4a 6023 Rothenburg

## Fragen und Antworten

### **Wie entwickeln sich die Schülerzahlen?**

Die Schülerzahlen steigen ab Schuljahr 2018/19 – früher als bisher erwartet. In diesem Schuljahr sind 75 Lernende in die 1. Sek eingetreten. Gemäss Prognosen werden es in den kommenden sechs Schuljahren voraussichtlich je zwischen 85 und 90 sein. Zudem: Der Anstieg der Schülerzahlen wird sich auch darüber hinaus fortsetzen, weil zurzeit sehr geburtenstarke Jahrgänge «eingeschult» werden. Diese Schülerinnen und Schüler werden in ein paar Jahren in die Sekundarschule übertreten.

### **Beteiligen sich Ballwil und Inwil an den Kosten für den Erweiterungsbau?**

Die beiden Nachbargemeinden beteiligen sich nicht an den Baukosten, sondern bezahlen der Gemeinde Eschenbach in Zukunft mehr Geld für die Mitbenutzung der Schulgebäude. Dieser Betrag steigt um CHF 300 auf CHF 2'300 jährlich pro Schülerin und Schüler. In Zukunft bezahlen die beiden Gemeinden pro Schüler/Schülerin jährlich insgesamt rund CHF 19'300 Franken (Vollkostenrechnung).

### **Unterstützen Ballwil und Inwil den Erweiterungsbau?**

Ja. Die beiden Gemeinderäte und Schulpflegen unterstützen das Projekt. Sie haben die Auswahl eng begleitet. Ballwil und Inwil sind mit je einem Mitglied in der Baukommission vertreten.

### **Wurden auch andere Standorte für den Erweiterungsbau geprüft?**

Ja. Andere Planteams haben die Aufstockung des Lindenfelds 2 und der Turnhalle sowie einen Erweiterungsbau am Standort Zwirbelhüsli/Teich vorgeschlagen. Diese Lösungsvorschläge überzeugten die Baukommission und den Gemeinderat allerdings nicht. Mit einer Aufstockung kann der zusätzlich benötigte Schulraum nicht geschaffen werden. Ein Bau am Standort Zwirbelhüsli/Teich verzettelt den Schulbetrieb und stört das architektonische Gesamtbild.

### **Was bedeutet der Erweiterungsbau für die Eschenbacher Vereine?**

Der Erweiterungsbau wirkt sich kaum auf das Vereinsleben aus. Der Lindenfeldsaal (inkl. Küche) bleibt unangetastet. Der Singsaal erhält einen neuen, zentraleren Standort und wird dadurch aufgewertet. Die Kugelstossanlage wird an einem anderen Standort auf dem Schulgelände neu gebaut. Bei der Umplatzierung und der Gestaltung des neuen Geräteraums wird der ESV miteinbezogen.

### **Die Sekundarschule Eschenbach wechselt das Schulmodell. Was bedeutet das konkret?**

Die Sekundarschule Eschenbach hat ein pädagogisches Leitbild erarbeitet. Gestützt darauf soll künftig an der Sekundarschule im integrativen Modell unterrichtet werden. Sekundarschülerinnen und -schüler werden also grundsätzlich in einer Mischklasse unterrichtet, so wie sie es von der Primarschule kennen. In den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik erfolgt der Unterricht getrennt nach Leistungsniveau (A, B und C), in den Fächern Geschichte, Geographie und Naturlehre nach Anspruchsniveau (erhöht und grundlegend). Das neue Modell führt zu einer Beruhigung im Schulzimmer und bereitet die Jugendlichen optimal auf die Berufswelt vor. Mit dem Modell können schwankende Schülerzahlen flexibler aufgefangen und Klassen kostengünstiger eingeteilt werden.

### **Kostet das neue Schulmodell mehr als das alte?**

Nein, das neue Schulmodell erfordert keinen grösseren Personalaufwand als das alte. Wegen der neuen Wochenstundentafel 2019 werden die Lohnkosten sogar leicht sinken.

### **Braucht es den Erweiterungsbau wegen des neuen Schulmodells?**

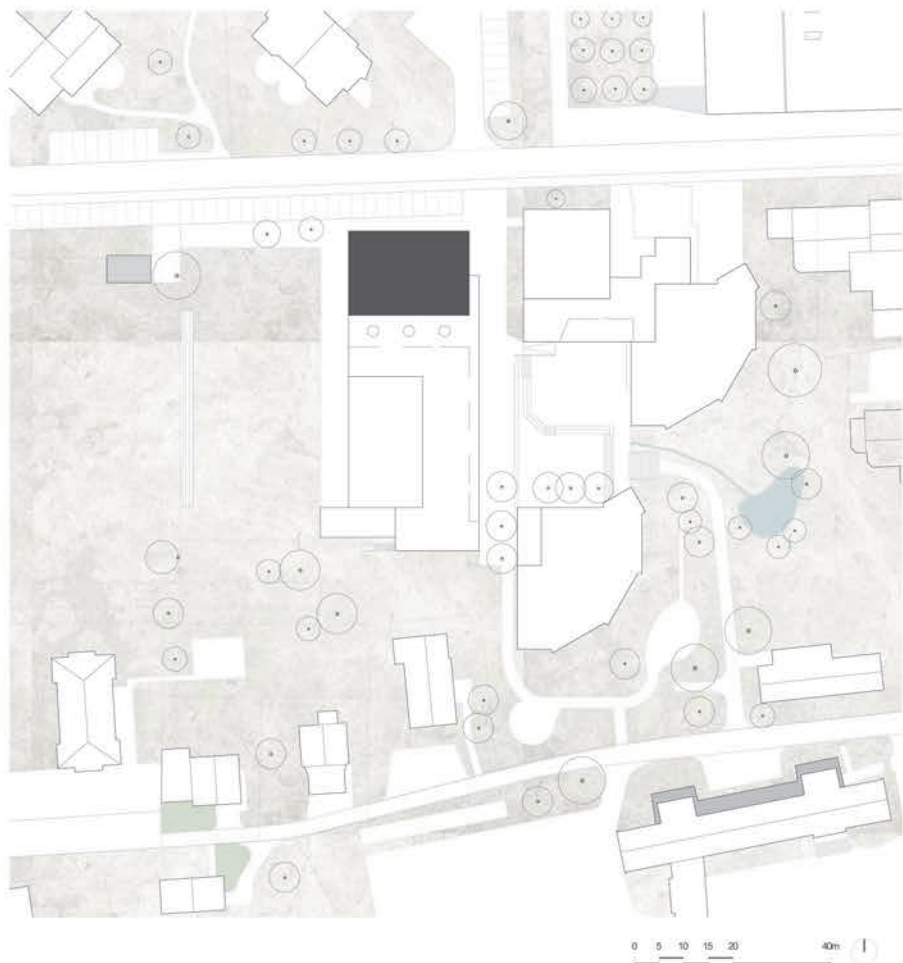
Nein. Die Gruppen- und Besprechungszimmer sowie bestimmte Fachräume fehlen schon lange, unabhängig vom neuen Schulmodell. Das neue Schulmodell bewirkt einzig, dass in den bestehenden Schulhäusern auf jedem Stock zwei traditionelle Schulzimmer zu einem Grossraumschulzimmer (Lernatelier) vereinigt werden.

### **Braucht es den zusätzlichen Schulraum wegen der Einführung des Lehrplans 21?**

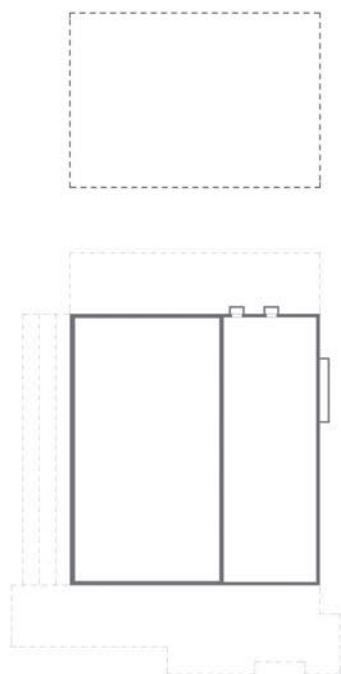
Nein, der Erweiterungsbau hat nichts mit dem Lehrplan 21 zu tun.

# Pläne

## Situationsplan Umgebung



# Grundriss 1. Untergeschoss



- Vorraum offenes Arbeiten
- Lernstudio
- Inputzimmer
- Gruppenzimmer
- Neubau
- Bestand
- Abbruch
- Neu

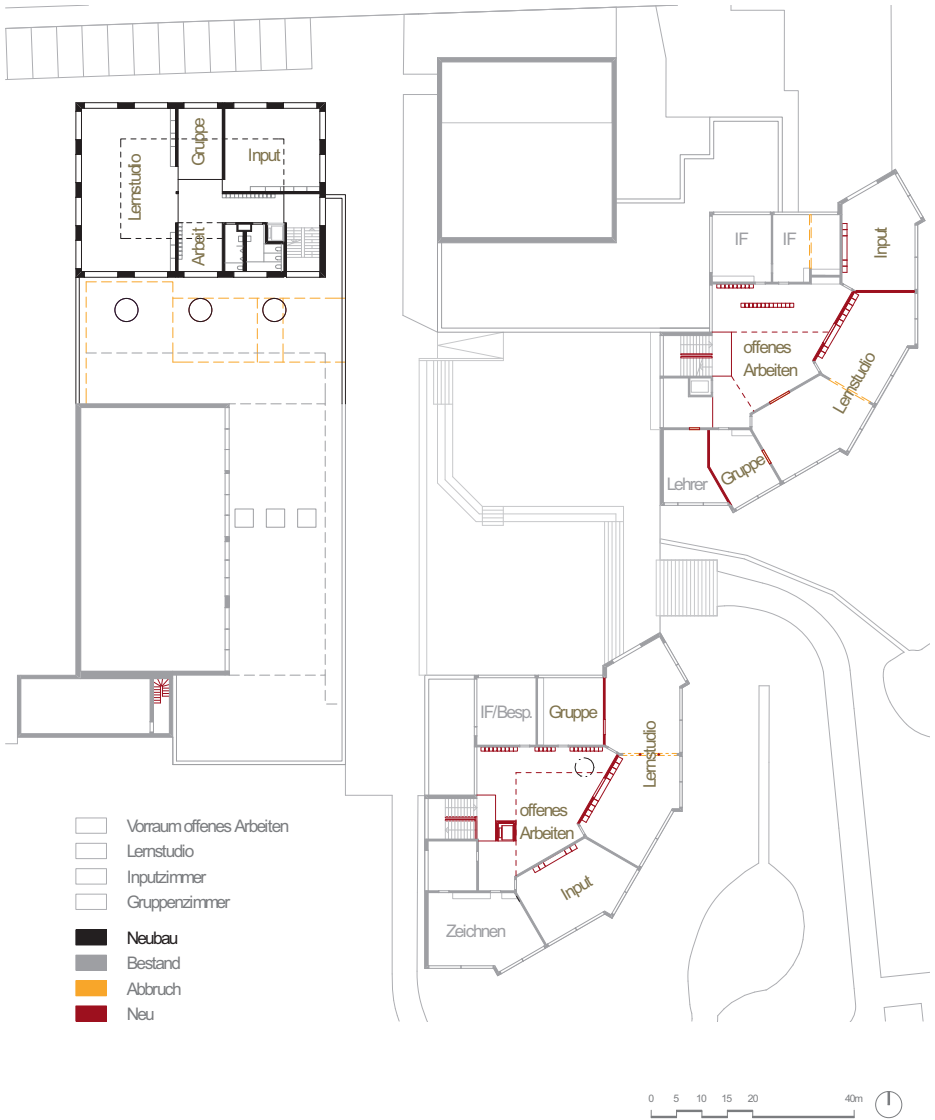


# Grundriss Erdgeschoss

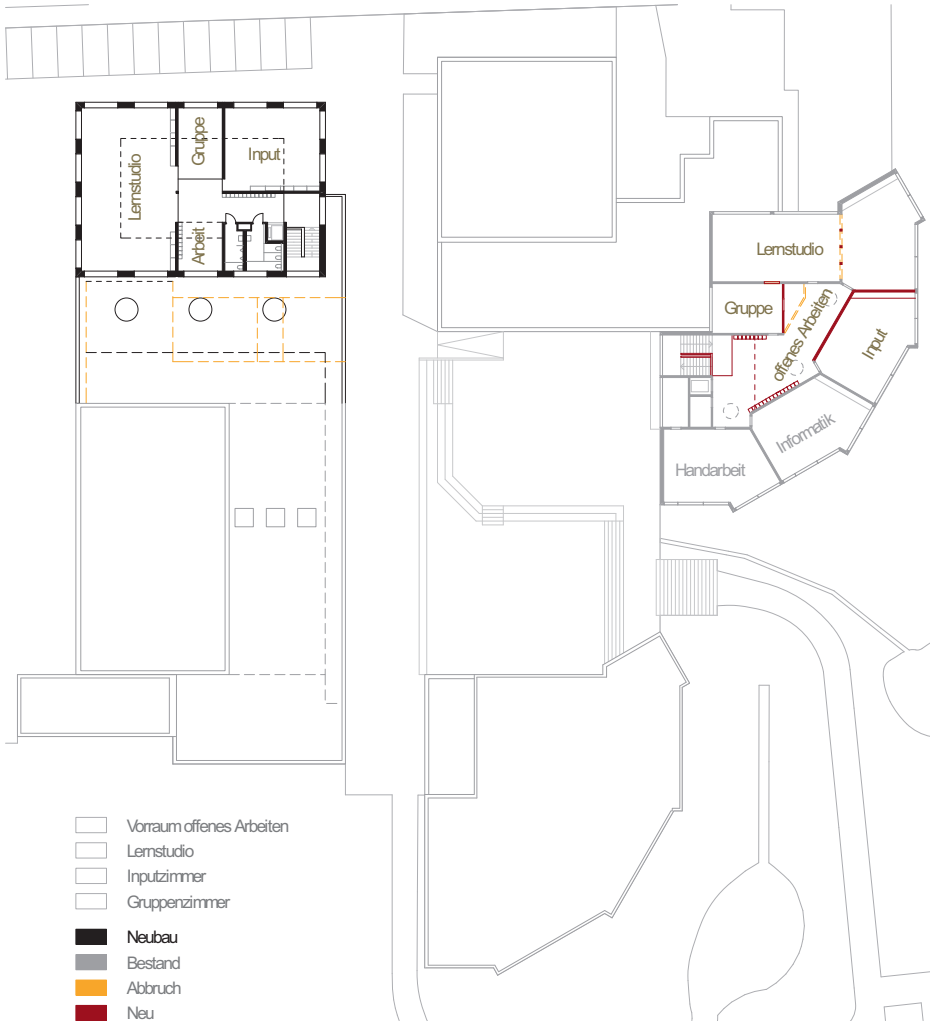




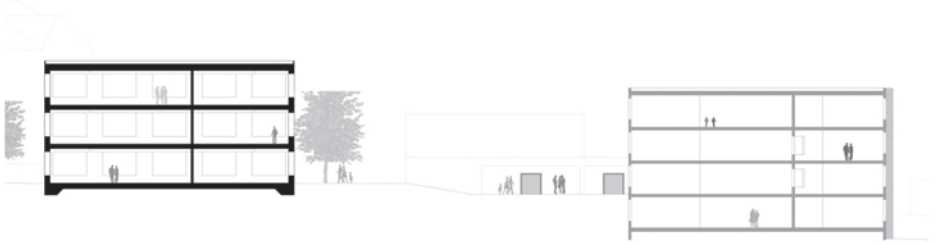
# Grundriss 1. Obergeschoss



# Grundriss 2. Obergeschoss



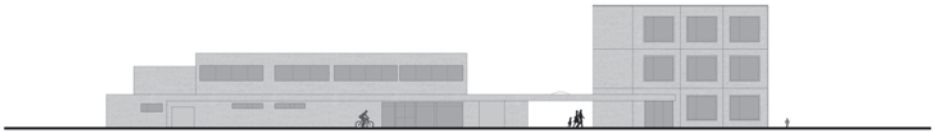
Schnitt



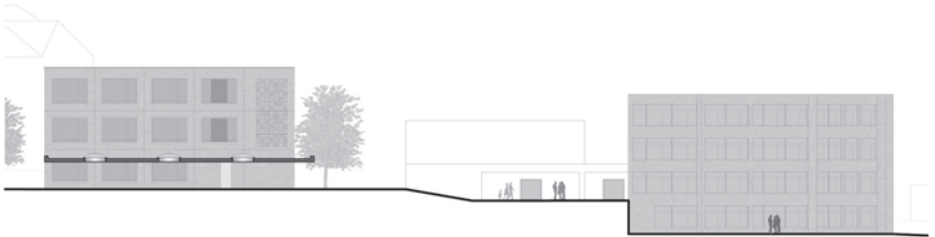
Fassade Nord



Fassade Ost



Fassade Süd



Fassade West

